

Mit diesem Gerät steht jede Leiter garantiert richtig



Florian Fritsch, Dominik Kuschel und Marcel Colombo (von links) präsentieren ihr Leiter-Anstellwinkel-Warnsystem.

Bild: Marcus Merk

Die Sieger des "Jugend forscht"-Regionalentscheidings stehen fest. Eine Gruppe hat mit einem Sicherheits-Sensor für Leitern gewonnen.



VON DANIEL WEBER

Dass es Unglück bringt, unter einer Leiter durchzulaufen, denken nur abergläubische Menschen. Unabhängig von persönlichen Überzeugungen bringt es aber definitiv Unglück, auf eine falsch aufgestellte Leiter zu steigen – so haben es die drei MAN-Azubis Marcel Colombo, Dominik Kuschel und Florian Fritsch in ihrer Ausbildung gelernt. Um künftig unachtsamen Leitersteigern Unfälle zu ersparen, haben sie das LAW entwickelt, das Leiter-Anstellwinkel-Warnsystem.

Jugend forscht: Es pfeift und blinkt, wenn die Leiter falsch steht

„Ein Warnton und ein Signallicht melden, wenn die Leiter zu steil oder zu flach steht“, erklärt Colombo die Erfindung. Sie ist etwa so groß wie ein Telefonhörer und kann am unteren Ende jeder Leiter angebracht werden. Das Konzept hat die Juroren beim Regionalentscheid von „Jugend forscht“ im MAN-Museum überzeugt: Am Donnerstag belegte das Team den ersten Platz in der Kategorie „Arbeitswelt“. Für die Umsetzung haben sich die drei Azubis einiges einfallen lassen. „Man kann das LAW nicht abschalten“, sagt Fritsch, „weil was ausgeschaltet werden kann, wird auch ausgeschaltet.“

Das System verbraucht keinen Strom, wenn die Leiter gelagert wird, sondern nur, wenn sie tatsächlich falsch steht. Die kleine Knopf-Batterie hält für fast 7000 Mal Aufstellen, haben die jungen Männer berechnet. Damit ihre Erfindung tatsächlich zum Einsatz kommt, haben sie schon eine Leiterfirma und einen Patentanwalt kontaktiert, sagt Kuschel. Die "Jugend forscht"-Disziplin Biologie gewinnt ein Projekt, das Teiche erforscht.

Zu den Gewinnern gehört auch Kai Zwioerek. Im MAN-Museum erklärt er den Besuchern seine Forschungsergebnisse. Der Schüler am Neu-Ulmer Bertha-von-Suttner-Gymnasium hat seit 2018 zwei Teiche mit Sonden, Mikroskop und chemischen Tests genau beobachtet und die Fangdaten örtlicher Fischervereine verglichen. „Der eine Teich ist in gutem Zustand, beim anderen habe ich festgestellt, dass Maßnahmen ergriffen werden müssen“, sagt der junge Wissenschaftler. Für seinen Einsatz erreichte er den ersten Platz in der Kategorie „Biologie“. Nun will er sein Projekt erweitern und noch mehr Stoffe im Wasser erfassen.



Kai Zwierek hat unter anderem das Plankton zweier Teiche mit dem Mikroskop analysiert.

Bild: Marous Merk



48 BILDER

Jugend forscht 2020: Alle Bilder vom Regionalwettbewerb in Augsburg

Bild: Christoph Lötter